

Ein weiterer Punkt der Auseinandersetzung über Osterr
 reich griff der Gauleiter auf. Die angebliche „Jinn
 Verfolgungswelle“ aus dem Ausland, die Juden
 an tate auf daran“, so tief er sich, um freilegen von
 der Verfolgungswelle der Juden in der Welt gegen
 es, was deutlich ist. Wir sind großzügig genug, um
 die Vergehen, die andere in gewissen Staaten un
 zu begreifen und die die Juden in Wien begannen
 den, nicht zu rächen. Das ist uns aber Grund genug
 recht die Judenfrage gründlich zu lösen. Wir werden

Astern.

Beitragserleichterung in der DNR.

Ginffomme bis	bish. Beitr.	erm. Beitr.
40,— RM.	0,60 RM.	0,40 RM.
60,— "	0,80 "	0,40 "
80,— "	1,20 "	0,60 "
100,— "	1,40 "	0,80 "
120,— "	1,80 "	1,20 "
160,— "	2,20 "	1,40 "
180,— "	2,80 "	1,80 "
220,— "	3,40 "	2,20 "

Städtische Bücherei wieder geöffnet.

Die Städtische Chor nimmt seine Arbeit wieder auf.

Schweißtechnische Lehrgänge der Deutschen Arbeitsfront.

36 Millionen Starlienbücher.

Das Fest der Goldenen Hochzeit

* Die letzte Schlacht nach über 50 Jahren.

Gelichten ist besser als richten!

Hansfrieden und Friedensrichter.

Den Friedensrichter kann jeder Betroffene anrufen. Seine Aufgabe ist nicht zu strafen, so schreibt Professor Dr. Kohlrausch. Unnötig ist jedoch zu betonen, daß in ersteren Fällen der Staatsanwalt stets Anklage erheben kann. Aber der Friedensrichter wird es oft überflüssig machen. Er soll zu Schlichten versuchen, er kann Ehrenfeststellungen treffen, auch eine „Friedensbuße“ verhängen (die nur Geldbuße

* Hilflos aufgefunden

* Ein Schachtgerüst wird angestrichen.

* Mit dem Luftgewehr angeschossen.

* Schießbuch für das RdJ.-Wehrmannsgewehr.

Für das RdF-Wehrmannsgewehr, 4 Millimeter, das die Deutsche Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ dem Betriebspfortgemeinschaften teilweise zur Verfügung stellt, ist nun auch ein Schießbuch mit den Bedingungen der 1. und 2. Schießklasse der Schießschießenklasse und der Wehrtafeln herausgegeben. Das Buch kostet 0,10 Reichsmark und wird durch die Dienststellen der DAF, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, zu beziehen. nlg.

* Ausbildungslehrgang für Säuglings- und Kleinfinderschwester.

Am 1. Oktober 1938 beginnt in der Landesfrauenklinik Baderborn ein Ausbildungslehrgang für Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen. Aufnahmegebühr wird badigst dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen (Verwaltung des Provinzialverbandes) in Münster, Landeshaus, wo auch die Aufnahmebedingungen gegen eine Gebühr von 0,50 RM. zu erhalten sind, einzureichen. Die Bewerberinnen müssen bei Beginn

Es ist nach den Darlegungen von Professor Rohrbach unsicher zu erkennen, daß der neue Triebwerksrichter u. gemein fegekreisch zu wirken berufen sein kann, um für Heim und Haus das zu schaffen, dessen alle neben einem festen Dach und einer ständigen Mauer bedürfen: die Heimströme. Nicht in äußerlicher Einmischung, denn nur auf Anrufen wird er tätig. Und nicht als einer, der nach allen Seiten Zenturen ausstelt. Seine Tätigkeit soll im Gegentheil unter der guten alten Devisse stehen, das Schicksal besser ist als richten.

„Morgen gibt es Abschlag“

Wenn der Kumpel seinen Lohn empfängt.

Am 1. Oktober 1938 beginnt in der Landesfrauen

Minist. Baderborn ein lechomaniger Auszubildender Lehrgang für Wochenbettsplegerinnen. Aufnahmege-
suche sind baldigst dem Oberpräsidenten der Provinz
Westfalen (Verwaltung des Provinzialverbandes) in
Münster, Landeshaus, wo auch die Aufnahmebedin-
gungen gegen eine Gebühr von 50 Pf. angefordert
werden können, einzureichen. Die Bewerberinnen
müssen bei Beginn des Lehrgangs mindestens 20 Jahre
alt sein und dürfen das 40. Lebensjahr nicht über-
schritten haben.

Der Mann soll richtig angezogen sein.

Der veredelte „Schniepel“ als Festgewand.
Jeder Mann soll zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit richtig angezogen sein! Das ist die Parole, die jetzt wiederum anlässlich der internationalen Tagung der Herrenschneidemeister in Berlin ausgegeben wurde. Das Publikum sollte darauf nicht mit der Verächtlichkeit antworten, daß die Schneider rein egoistisch die Verlebung ihres Geschäftes im Auge haben, wenn sie verlangen, daß der Gast ganz allgemein zum Festgewand des Mannes für den Abend und der Eury wieder zum Festgewand für den Tag wird. In der Kleidung drückt sich doch auch ein großes Stück menschlicher Kultur aus, und es ist verständlich, daß die Jagdleute es besonders bitter empfinden, wenn die Regeln der Kleidungskultur verletzt werden. Der Geschäftsmann braucht gar nicht die Ursache dieses bitteren Gefühls zu sein. Im gastronomischen Beruf krampft sich dem Gastmann ja auch der Magen zusammen, wenn er einen Gast erblickt, der den Burgunder aus einem Wölfeleins

Seit etwa hundert Jahren hat sich der schwarze Frack als Felttagsgewand des Mannes behauptet und in seinem Aussehen nur geringe Wandlungen erfahren. Während die Mode in der weiblichen Tracht diese Revolutionen durchgemacht hat und weiter durchmacht — vom Keitrock über die Tournaire zum engen Tütelrock und wieder anders herum — zeigte die Feltbekleidung des Mannes im Laufe der Jahre immer einen konserwativen Zug. Weniger als der Frack ist die Erinnerung des Cut zum männlichen Felttagsgewand für den Tagesgebrauch. Das zum Mannskleid selbst ist viel älter und wurde in Deutschland im allgemeinen als „Schneipel“ bezeichnet. Ein deutsches Wort, das garricht so leicht den Kern der Sache trifft. Es kennzeichnet der Gehrock, von dem die nördlichen Schöen „Wagenschneipel“ hießen. Das englische Wort „Cutaway“, das sich in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts bei uns einbürgerte, bezieht ungenau auf dasselbe. Gleichzeitig mit der Einführung der englischen Bezeichnung wurde auch mit größerer Strenge beachtet, daß der Frack ausschließlich für den Abend reserviert blieb. Es war nämlich vielfach der Brauch eingedrungen, daß die „Gala-Uniform des Zivilisten“ bei Hochzeiten und ähnlichen Feiern schon vormittags und mittags angelegt wurde. Die Gelehrte der Mode verurtheilte nun, daß die Tage der Cut die Stelle des Fracks zu vertreten habe.

Stadt Wanne-Eidel.

Das Deutsche Frauenwerk berät die Siedler

Interessanter Lichtbildvortrag in Holfstraßen.
Auf Spaziergängen in den Außenbezirken unseres Vaterlandes, in Alt-Eidel, an den Grenzen von Kahl- und Holfstraßen, können wir immer wieder feststellen, wie wichtig die Förderung der Jugend in unser Deutschland und in unser Kleinstadtverzeihen auf uns selbst. Wie eng der Bergmann und der Arbeiter überhaupt in unserer Industriezeit mit der Scholle verbunden ist, leben wir an den kühnen Sieblungen a. B. in Holfstraßen. Gerade der Mensch in der Industriezeit hat die Aufgabe, den Arbeiter noch hinter dem Flügel der Jugend zu führen. Der Bergmann hat eine harte, verborgene Schicht nach ländlichem Leben nach Ackerbau und Viehzucht. Blut und Boden, die uralten Wurzeln deutscher Stärke, tragen dem Menschen mehr Kraftstoffe zu, wenn er noch mit der Scholle verbunden ist. Dieser als Lebensgemeinschaft mit der ländlichen Natur und der kleinstädtischen Bildung dem Industriearbeiter neue Kraft und Fröhlichkeit schafft.

In vielen Siebelerfamilien, in denen der Mann tags- über seinem Beruf nachgeht, hat die Siebelerfrau neben ihrer Hausarbeit auch die Aufgabe der Kleingarten- besorgung und Viehhaltung auf sich genommen. Da gibt es natürlich auch solche, die ihren Gatten als Tagelöhner- lohn oder Anstellung brauchen. Gewisse Frauen können aber auch ihre eigenen Hände in den Pflanzgraben ver- wanden. In Verbindung mit dem Deutschen Frauennetz- werks durchführt, teilnehmen. Durch eine in allen Gau- und Kreisleilen eingesetzte Siebungsbewerterin erhalten die Siebelerfrauen wertvolle Aufschlüsse durch reiches Material aus der Vergangenheit. Im großen Interesse wurde am Sonntagmittag bei Siebel eine Besichtigung un- ter Leitung der Kreisführungsbewerterin der NS-Frauenhilfe/Deutsches Frauenwerk, Frau Meißelle, die Frauen- eingeladen hatte. Zu den beiden Plakatschönheiten „Der Kampf des Kleingartners“ und „Kampf dem Verberd- nis“ waren sehr interessante wertvolle Erläuterungen. In- sofern auch die beiden anderen Auslagen zum Fisch- und Gemüse für die Siebelerfrauen fast ausschließlich von den Siebelerfrauen selbst ge- stellt wurden. Die Siebelerfrauen hatten den ganzen an- stehenden Nachmittag.

Sieger im Preisflug auf Dornhausen. Einem ausgezeichneten Verlauf nach der über eine Strecke von 157 Km. führende Preisflug auf Dornhausen, um dem rund 5000 Tauben auf die Reise geschickt wurden, am 2. erzielte am 12. u. 13. Uhr am Schläge ein Der Konfuzi dauerte bis 12.15 Uhr. Der erste 10 Sieger waren: Weibach (Romet) 1123, Braun (Wiederholer) 1113, Krüger (Gildauf Pluto) 1114, Trud (Wiederholer) 1113, Braun (Heimfeld Günnigall) 1113, Northberger (Flugaport George) 1111, von Dillen (Gildauf Pluto) 1102, Schütz (Lorenz) 1105, Bernsdorf (Sn Treue fest) 1102, Schütz (Lorenz) 1100, von Dillen (Gildauf Pluto) 1094. Am 13. Sonntag waren 10 Tauben, die 10 Mannes-eideler Tauben ab Kirchhören über 105 Kilometer. Als letzte Flüge folgen der Preisflug ab Seele und ein Verdubst auf Lehrte.

Wildebanen im Sannhofesorpal. Ein für eine Reibung auf den Schuhen erleben häufiger die Anlagen des Sannhofesorglages. Unreife Bananen und das ein Wildbanen über den Weg und fruchtungs-schnell mit brillanten Sprüngen im Waldweg. Auch Quend mitunter an die Tiere aus Freude vor allem der Gärtnern, der nachher Wäbe hat die Wildbanen wieder aussammern. In den Lichenbeständen haben die Bananen dort überhand genommen, das in den Gärten wildfahrenden Bananen angegriffen werden. Nur ein umfangreicher Abbruch von den Wildbanen der Wildbanen. Solen, vor allem im Rann-Geleiten Norden und Osten auf das Normalmaß zurückbringen.

Briefkasten

P. E. 3060. Früher galt die dreimonatliche Kündigung dahin, daß zum Quartalsersten, z. B. am 1. Juli zum 30. September gekündigt werden konnte. Jetzt kann bei dreimonatlicher Kündigung jeden Monatsersten gekündigt werden, z. B. am 1. September zum 30. November. Ist die Kündigungsfrist vertraglich vereinbart, muß diese eingehalten werden, es sei denn, daß Sie auf gültlichem Wease zu einer anderen Vereinbarung kommen.

Schwere Wolkenbruchschäden im Ruhrgebiet

Straßen und Keller unter Wasser. — Häuser eingestürzt. — Feuerlöschpolizei mit Röhren und Flößen unterwegs. — Eisenbahndämme unterpflügt.

Am letzten Montag und in der Nacht zum Dienstag gingen über dem Ruhrgebiet heftige Gewitter mit teilweise wolkenbruchartigen Regengüssen nieder, die verheerendste Schäden in den Gärten und Feldern, aber auch in den Straßen der Städte durch Wasserbruch in die Keller anrichteten. In Essen-Stadt-Wald wurde eine Frau, die mit ihrer Familie unter einem Baum Schutz vor dem Unwetter gesucht hatte, vom Blitz getötet. Die übrigen Familienmitglieder kamen mit dem Schrecken davon.

Besonders verheerend wirkte sich das Unwetter in Mülheim an der Ruhr aus.

25 Alarmmeldungen liefen in knapper Folge bei der Feuerlöschpolizei ein, die alle Hände voll zu tun hatte, um zunächst wenigstens die schlimmsten Schäden zu beseitigen und noch schlimmere Folgen zu verhüten. Mit allen Wagen und Mannschaften rückte die Feuerlöschpolizei aus, um an den meist gefährdeten Stellen rettend einzugreifen und wertvolles Gut vor der Vernichtung zu bewahren. So mußten bei der Schokoladenfabrik Tengelmann die Butter- und Fettvorräte für die Schokoladenherstellung aus den unter Wasser gestiegenen Lagerräumen geborgen werden. Im Ruhrbachtal zwischen Essen und Mülheim richteten die hereinbrechenden Wasserfluten besonders schweren Schaden an. Ein Bauer, in dessen großen Hof an der Ruhr und die Stallungen die Wasserfluten gefährdend eingebrachen waren, erklärte den hilfeleistenden Feuerwehrmännern, daß er seit Jahrzehnten eine Leberheilmittel-Fabrikation ausführe und solcher Völlerei nicht mehr erlitten habe. Die weite Rennbahn des Mülheim-Duisburger Rennvereins in Kaffelberg und auch die Zufahrtswege wurden durch den wolkenbruchartigen Regen ebenfalls unter Wasser gesetzt, so daß die für Mittwoch vorgesehene Rennen auf Donnerstag verlegt werden mußten. Auch in der Mülheimer Innenstadt wurde erheblicher Schaden angerichtet. Die Wasserfluten setzten ganze Straßenzüge unter Wasser und brachten mit unvorstellbarer Gewalt in den Keller und in zu ebener Erde gelegene Ladenräume und Werkstätten ein; der Verkehr erlitt zum Teil harte Störungen.

Starke Störungen im Eisenbahnverkehr.

Wie der Präsident der Reichsbahndirektion Essen mitteilt, haben die wolkenbruchartigen Regengüsse in der Nacht zum Dienstag auch im Eisenbahnverkehr Störungen hervorgerufen. In den Morgenstunden mußten außer einigen nur dem Güterverkehr dienenden Strecken die Strecken Oberhausen-Hbf., Dortmund-Hbf. und die Strecke Oberhausen-Hbf. — Hamborn für den Personenverkehr gesperrt werden, weil die Bahndämme großenteils unter Wasser und teilweise eingestürzt sind. Auf beiden Strecken wird der Personenverkehr mit Kraftomnibussen bedient. Die Strecke Oberhausen-Hbf. — Duisburg wird zurzeit eingeleitet, doch wird der am Freitag Betrieb voraussichtlich noch heute wieder aufgenommen. Wann die übrigen Störungen behoben sein werden, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Dammbruch der Kleinen Berne in Essen.

In Essen-Mitteessen brach der Damm der sog. Kleinen Berne eines dem Abwässerabfluß dienenden Kanalbades, weil die Große Berne, die mit unvorstellbarer Gewalt andrängenden und sich tauenden Wasserfluten nicht bewältigen konnte. Ein anliegender Bauernhof wurde etwa einen Meter hoch überflutet; die Kühe und Pferde fanden in den Ställen bis zum Leib im Wasser. Zwei nahegelegene Häuser wurden ebenfalls schwer beschädigt. Das Wasser drang etwa 1½ Meter hoch in die Häuser ein. Mit aller Mühe gelang es in letzter Eile das Vieh in Sicherheit zu bringen. Die Essener Feuerlöschpolizei hatte alle verfügbaren Kräfte herangezogen und an den sonst noch gefährdeten Stellen zur Hilfeleistung eingeteilt.

Außerordentlich schwer wurde die Stadt Bottrop heimgesucht. Ab 5 Uhr morgens liefen bei der Bottroper Feuerlöschpolizei nicht weniger als 100 Notrufe ein. Ununterbrochen ist seit dieser Zeit die Feuerlöschpolizei mit allen Mannschaften und Wagen unterwegs. Da der Vorflut im Stadtteil Eichen die Wasserfluten nicht fassen konnte, wurden ganze Straßenzüge hoch unter Wasser gesetzt. Mit Röhren und Flößen ging die Feuerlöschpolizei an die Hilfeleistung, die zunächst darin bestand, Kräfte und alte Leute in Sicherheit zu bringen. Vier Häuser, die von den riesigen Wasserfluten unterpflügt waren, mußten wegen drohender Einsturzfürsorge geräumt werden. In einem der Häuser war bereits die Giebelwand eingestürzt. An den Rettungsarbeiten und der Hilfeleistung beteiligten

sich in hervorragendem Maße auch die S.M. und die T.M. Strahndurchlässe für Abwässer, u. a. in der Prospektstraße, mußten gesperrt werden, da durch ihren Einsturz die Wasserfluten keine Möglichkeit hatten, abzufließen. Die Feuerlöschpolizei baute Dämme aus Sandtuffen, um dem talenden Element einen Weg zu bahnen und weitere Unterpflutungen zu verhindern. Hunderte von Kellern stehen unter Wasser. Auch die Seidenbahn von „Prospekt 3“ nach „Prospekt 2“ wurde unterpflügt und fast zerstört. Teilweise konnten die Bewohner der vom Hochwasser betroffenen Häuser in der Innenstadt ihre Wohnungen verlassen. Das Gelände der alten Ziegelei in Bottrop-Batenbrock steht jetzt noch ganz unter Wasser. Im Stadtzentrum, in unmittelbarer Nähe der Marius-Platzkirche wurden eine Reihe Geschäfte von Hochwasser schwer geschädigt und beispielsweise größere Bestände von Schuhen verdorben. Der Schaden beträgt in einem Schuhwarengeschäft, wie verlautet, an die 20.000 RM.

Schwere Wasserfluten auch in Gladbeck.

Die gewaltigen Regenfluten, die in der Morgenfrühe des Dienstag auch über Gladbeck hereinbrachen, überfluteten in kurzer Zeit die Stadtteile Röhbeide, Braud und Bock. Bereits gegen 6.30 Uhr fanden ganze Straßenzüge mit über 300 Häusern zum Teil unter Wasser. Das Wasser stieg höher und höher, zumal das Pumpwerk in Braud, dem sämtliche Abwässer der Stadt zugeführt werden, nicht in der Lage war, den Abfluß zu bewältigen. Die Feuerlöschpolizei mußte sich darauf beschränken, das gefährdete Vieh und sonstige Sachwerte aus den bedrohten Gebäuden und Häusern in Sicherheit zu bringen. Trotz Einflusses aller Kräfte und aller Pumpen des Pumpwerks war es bis zum späten Mittags nicht möglich, die Gefahr reflexlos zu

Wie der Mittellandkanal entstand

Ein 80 Jahre altes Projekt verwirklicht. — Die Quer Verbindung vom Rhein bis zur Oder. Der Kampf um die Linienführung.

Eröffnung im Oktober.

Et. Magdeburg, im August. Der 16. Oktober wird einer der größten Tage für die deutsche Binnenverkehrspolitik sein. Das Schlußstück des Mittellandkanals bei Magdeburg wird an diesem Tage feierlich dem Verkehr übergeben, und damit wird die seit Jahrhunderten geplante und seit Jahrzehnten schwer umkämpfte Quer Verbindung der großen deutschen Ströme endgültig geschaffen. Diese vier Ströme — Rhein, Elbe, Oder — fließen alle in die Nordsee, aber es fehlt eine natürliche westliche Wasserstraße zwischen ihren großen Stromgebieten. Der Kanal nach einer solchen Quer Verbindung ist sehr alt. Daraus entspringt die Idee des Mittellandkanals, und dieser Gedanke ist nun zur Wirklichkeit geworden.

Tag für Tag mehrten sich in Magdeburg die Hinweise auf das große Ereignis, das nun bald die Blicke des ganzen Reiches auf die Elbestadt lenken wird. In den Ratherratsitzungen werden die Fragen, die damit zusammenhängen, besprochen, und auf dem Ausschussgelande am Roten Horn wird die mächtige Leistungsschau des Gaues Magdeburg-Weißer Elbe-Kanal, die unter dem Titel „Am Schlußstein deutscher Ströme“ ebenfalls auf das bedeutende Ergebnis hinweist. Die Reden des Mittellandkanals von Neubalderleben bis zur Elbe wird eingeweiht, und damit ist das große Werk, das nach Jahrzehnten lang der Kampf tobte, praktisch vollendet. Die Verbindung der deutschen Flüsse untereinander ist dann hergestellt. In vier Jahren soll auch noch der Anschluß an den Havel-Kanal gebaut werden. Die große Mittellandkanalbrücke über die Elbe im Norden von Magdeburg wird 1924 fertiggestellt sein. Und dann werden die Schiffe ungehindert vom Rhein bis nach Berlin und weiter bis zur Oder fahren. In den nächsten Jahren werden die 1000-Tonnen-Röhre zunächst noch die Elbe zu ihrem Weg in die mächtigen Wasserstraßen benutzen, aber mit der Zeit bedürftigen Verkehrsüberbrückung des Elbgebietes bei Rothenheim im Norden Magdeburgs ist die Verbindung tatsächlich bereits hergestellt, die dann später nur noch ausgebaut und verbessert wird.

Der Kampf um den Mittellandkanal ist seit mehr als 80 Jahren mit dem Aufbruch aller Vorbereitungen und Leidenschaft von den interessierten Stellen geführt worden, aber die Idee des Schiffahrtsweges quer durch Deutschland ist viel älter. Schon im 16. Jahrhundert hatte Herzog Julius von Braunschweig den Gedanken

gefaßt. In seinen Straßenzügen drangen die Wasserfluten in Keller und Wohnungen und vor allem in die Ladengeschäfte und Werkstätten ein und richteten vielfach schweren Schaden an.

200 Alarmmeldungen in Oberhausen.

Auch in Oberhausen herrschte Hochbetrieb bei der Feuerlöschpolizei. Ab 200 Alarmmeldungen gingen in kürzester Zeit ein. In der Oberhäuser Glasfabrik waren die Transformatorräume gefährdet, in einigen Kaffeehäusern waren die Wasserfluten auch in die tiefergelegenen Räume, in einem Falle sogar in die Kellerräume eingedrungen. Ungezählte Keller von Wohnhäusern, die Lager für zahlreicher Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Metzgereien usw. standen im Nu unter Wasser. In Osterfeld wurde durch die Wucht der in die Kanalisation gepumpten Wasserfluten eine Straßendecke buchstäblich abgesaugt und aufgerissen. Die angetaute Röhre ergoß sich weithin und setzte Straßen und Keller unter Wasser.

Mindestens 5000 RM-Mädel melden sich für den Schwesternberuf.

Seit dem letzten Herbst führt der B.M. in seinen Reihen eine verstärkte Werbung für den Nachwuchs der Schwesternberuf, besonders der N.S.-Schwestern, durch. Auf allen Tagungen und Schulungsveranstaltungen, auf den Heimabenden und auch in den weiblichen Landjahrheimen wird auf die Bedeutung der Schwesternberuf hingewirkt. Ueber den großen Erfolg dieser Arbeit unterrichtet die Zeitschrift „Das junge Deutschland“ berichtet. Durchschnitlich haben sich 60 Prozent aller Mädel der Landjahrheime für die sozialen und pflegerischen Berufe entschieden. Ein Gesamtüberblick über die vom B.M. angeworbenen Mädel ist kaum möglich, da sich die Mädel vielfach unmittelbar bei der N.S.B. angemeldet haben. Eine vorläufige Erhebung der beim B.M. selbst eingegangenen Meldungen erbrachte weit über 5000 Anmeldungen für den Schwesternberuf.

kanals nur bis Milsburg bei Hannover fortderte. Diese Vorlage wurde angenommen. Ein Jahr später begann der Bau, der sich bis in das dritte Kriegsjahr hinzog. Aber schon während der Zeit des Baues wurde es klar, daß der Kanal ohne die Restitutions des Magdeburger nur ein halbes Wert sein würde. Der Kampf um dieses Schlußstück ging deshalb weiter, und schließlich wurde nach langen Auseinandersetzungen eine Mittellinie vorgeschlagen, die über seine und die Elbe führte, und die dann gebaut wurde. Ihr Vorteil ist, daß sie (mit 182,2 Betriebskilometern gegen 234 bei der Südlinie) die kürzeste Verbindung darstellt. Ihre Nachteile sind im wesentlichen darin, daß das Magdeburger nicht so erschlossen wird wie bei der Südlinie. 1920 wurde dieser Plan angenommen. 1926 erhielt die Elb-Havel-Verwaltung in Magdeburg den Auftrag zur Herstellung des Schlußstückes. 1934 wurde Braunschweig erreicht, und zu Beginn dieses Jahres wurde das Stück bis Neubalderleben im Norden Magdeburgs dem Verkehr übergeben. Nur der Elbstück fehlt noch, dessen Einweihung nun der 16. Oktober bringen wird.

Nach der endgültigen Fertigstellung aber haben sich die Aufgaben des Mittellandkanals inzwischen erweitert. Für die Volkswirtschaft hat der Kanal einen Wert, der weit über den hinausgeht, den er als Verkehrsader hat. In der Reichswirtschaft Hermann Göring wird ein Stichkanal in der Länge von 18 Km. gebaut, der gleichzeitig mit dem ersten Teil der Havelverle verbunden sein wird, während die Volkswirtschaft auf unvollständigen dem Kanal gelegen ist. Damit gewinnt das große Werk, um das Generationen gekämpft haben, außer seiner allgemeinen verkehrspolitischen Bedeutung als Querverbindung zwischen den großen Strömen im Zeitpunkt seiner Vollendung auch einen besonderen aktuellen Wert für die neuen wirtschaftlichen Aufgaben des Dritten Reiches.

„Mein Kampf“ hat die 4-Millionen-Auflage überschritten.

Am 18. Juli 1923 erschien die erste Auflage von Adolf Hitlers „Mein Kampf“, am 2. Dezember desselben Jahres folgte die zweite Auflage. Inzwischen waren damit 1921 18.000 Bände herausgebracht, und das in einer Periode der Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung, die sogar von Freunden der Bewegung pessimistisch beurteilt wurde: Im April 1924 war Adolf Hitler in die Festung Landsberg als Häftling eingeliefert worden, die Anhänger waren verhaftet, zerstreut oder wurden verfolgt. Die wenigen nationalsozialistischen Zeitungen waren verboten. Aber der Führer entfaltete eine Generalabrechnung, über seinen bisherigen Lebenskampf ab, er setzte sich bei der Niederschrift von „Mein Kampf“ — der ursprünglichen Titel hieß: „Vierhalb Jahre Kampf gegen Lüge, Dummheit und Feigheit. — Eine Abrechnung“ — endgültig mit seinen Gegnern auseinander. Es wurde die gültige, gekonnte Darstellung der Grundgedanken und Ziele seiner Bewegung. Der zweite Band, ebenfalls in Landsberg begonnen, wurde 1926 auf dem Obersalzberg vollendet.

Im Jahre 1930 wurde eine Auflage von 62.000 herausgebracht, 1932 steigerte sich die Zahl auf 80.000, im nächsten Jahre auf 118.000. Der Millionenverlauf des Buches überhaupt, spiegelt dann den Siegeslauf der Bewegung wieder. Es folgten zahlreiche Ueberlieferungen, jedoch heute das Werk des Führers über die ganze Welt verbreitet ist. Vor kurzem konnte mitgeteilt werden, daß die 4-Millionen-Auflage überschritten ist. So hat sich das Werk des Führers das deutsche Volk erobert und drängen in der Welt den Kampf gegen die Lüge fortgesetzt.

Das bekanntlich im Eber-Verlag erschienene Werk ist in einem Band zu 7,20 RM., in 2 Bänden fast zu 5,70, in Gebirgsausgabe (2 Bände) zu 16 und 24 RM. zu kaufen.

Dortmunder Zucht- und Fabelviehmarkt

Dortmund, 31. August. Dem heutigen Zucht- und Fabelviehmarkt wurden zugeführt: 370 Stück Großvieh, 148 Ferkel, 25 Kälber und ältere Ferkel, 4 Kälber, 300 bis 500 RM.; Kälber holten 285—440 RM. Der Handel in Großvieh war in guten Zieren, sonst mittel. Am Schweinemarkt war der Handel ruhig. Es holten (Durchschnittspreise) und Durchschnittspreise: Ferkel 5 bis 6 Wochen alt 20 RM., 6 bis 8 Wochen alt 26—28 RM., 8 bis 10 Wochen alt 29—34 RM., 10 bis 12 Wochen alt 35—39 RM.; Kälber 1 bis 2 Monate alt 40—48 RM., über 2 Monate alt 49—60 RM., über 3 Monate alt 61—70 RM. Der nächste Markt findet am 7. September statt.

Turnen • Sport • Spiel

200 000 Schaffende beim Sportappell der Betriebe.

Im Gau Westfalen-Süd durch den Sportappell der Betriebe rund 200 000 Schaffende auf den Plan gerufen worden. Diese Schaffenden treiben den Sport nicht als Leistungssport, sondern als Ausgleichssport. Das Ziel ist, den Körper auszulasten und seine Glieder aufzulockern. Jeder soll im Betriebssport die Sorgen des Alltags vergessen und sich ganz der Freude an der Kraft und Schönheit hingeben, nlg.

Sieben deutsche Europarekord.

Anlässlich der ersten im Jahre 1934 in Laus anstehenden Reichsathletik-Europameisterschaften wurde von der Europakommission der W.M.F. beschlossen, eine eigene Rekordliste zu führen. Von den insgesamt 20 Europarekorden der Männer sind sieben in deutschen Besitz, und zwar sind wir durch Helmut Körnig (200 m), Lutz Long (Weitprung), Hans Wöhlke (Kugelstoßen), Karl Hein (Hammerwurf), und Hans-Georg Siebert (Zehnkampf) vertreten. Die Europakommission hat auf ihrer bevorstehenden Pariser Tagung wieder einige neue Höchstleistungen zu bestätigen. Es sind dies die Weltrekorde des englischen Läufers Sydney Wooderson über 800 m in 1:48,4 Min., des Finnen Lauri Pethinen über 10 000 m in 30:06,6 und des deutschen Olympiasiegers Karl Hein im Hammerwerfen mit 58,24 m, ferner von D. Finlay (England) im 110-m-Hürdenlaufen in 1:41 Sek. und im 4mal 100-m-Schlepplauf die Weltzeit der deutschen Mannschaft mit 4:03 Sekunden. Ingesamt enthält die Europarekordliste 40,3 Sekunden. Ingesamt enthält die Europarekordliste 40,3 Sekunden. Ingesamt enthält die Europarekordliste 40,3 Sekunden.

Die Europa-Rekordliste.

100 m: 10,3 Sek., Christian Berger (Holland) 1934.
200 m: 20,9 Sek., Helmut Körnig (Deutschland) 1928.
400 m: 46,7 Sek., H. C. Brown (England) 1936.
800 m: 1:48,3 Min. (noch nicht anerkannt) Sydney Wooderson (England) 1938.
1500 m: 3:45,6 Min. (noch nicht anerkannt), Nikolaus Szabo (Ungarn) 1937.
5000 m: 14:17,0 Min., Lauri Pethinen (Finnland) 1932.
10 000 m: 30:05,6 Min. (noch nicht anerkannt) Ilmarinen (Finnland) 1937.
110 m Hürden: 1:41 Sek. (noch nicht anerkannt) D. Finlay (England) 1937.
400 m Hürden: 3:24 Sek., Elen Pettersson (Schweden) 1928.
Amel 100 m: 40,3 Sek., Deutschland (Kerfch, Hornberger, Reichermann, Schüring) 1933.

4mal 400 m: 3:08,8 Min., Großbritannien (Wolf, Rump, Roberts, Brown) 1936.
Hochsprung: 2,04 m, Kalevi Kothas (Finnland) 1936.
Weitprung: 7,99 m, Lutz Long (Deutschland) 1936.
Dreisprung: 15,48 m, Willi Tausch (Finnland) 1923.
Stabhochsprung: 4,25 m, Charles Hoff (Norwegen) 1925.
Kugelstoß: 16,60 m, Hans Wöhlke (Deutschland) 1936.
Diskuswurf: 53,10 m, W. Schröder (Deutschland) 1934.
Speerwurf: 76,60 m, Matti Järvinen (Finnland) 1934.
Hammerwerfen: 58,24 m (noch nicht anerkannt), Karl Hein (Deutschland) 1938.
Zehnkampf: 7824,5 Pkt., Hans-Georg Siebert (Deutschland) 1934.

Paarungen für Dortmund geändert.

Das Reichsschachamt hat für den Kampf der Nationalmannschaft gegen eine Nachschachstaffel am Samstag, dem Samstag, 3. September, in der Dortmunder Westfalenhalle die Paarungen etwas ändern müssen. Das Programm „Opferlaß-Borens“ lautet nun:
Hilgenberg: Obermaier (Köln) — Strangfeld (Stern)
Hilgenberg: Wille (Hannover) — Einbach (Königsberg)
Hilgenberg: Graaf (Berlin) — Olländer (Hachen)
Hilgenberg: Seel (Düsseldorf) — Kraft (Hagen)
Hilgenberg: Mura (Schalke) — Kerchenbach (Wuppertal)
Hilgenberg: Blum (Hannover) — Sirtich (Köln)
Hilgenberg: Koppers (Hannover) — Schnarre (Necklingh)
Hilgenberg: Runge (Wuppertal) — Zolki (Dortmund)

Köblin • Heuler • Wallner • Sella

Vier Schachweltmeister der Düsselbacher Großschachturnier.

Der neugegründete „Vor-Ring Rheinland“ steht mitten in den Vorbereitungen für das Großschachturnier, das am Sonntag, 25. September im Düsselbacher Rheinstadion abzuwickeln sein soll. Durch die Bestätigung des Innenministeriums sind 75 000 Personen gebracht werden, denen ein außerordentlich umfangreiches Programm geboten werden soll. Es ist geplant, vor dem eigentlichen Weltkämpfe durchzuführen durch den D.R. mehrere Vorkämpfe durchzuführen zu lassen, die die Annahmefähigkeit der Zuschauer überbrücken sollen.

Das Hauptprogramm dürfte sich mit dem Abfluß eines vierten Schachweltkämpfes so weit komplett sein, daß nur noch der eine oder andere Rahmenkampf aussteht. Der Kern der Weltturnierschachturnier bilden folgende vier Schachweltmeister: Köblin (Berlin) gegen den Kanadier Al Delaney, Halblid (erweitert-Europameister Adolf Bauer (Dortmund) gegen den Engländer Ken

Romlands, Paul Wallner (Düsseldorf) gegen den belgischen Schachweltmeister Marc Roben und Werner Sella (Duisburg) gegen den Schotten Alex Bell.

Im Stile der Großveranstaltungen von Hamburg und Stuttgart werden die Hauptkämpfe auch in Düsseldorf in den Wochen vor dem Kampftag ihr Training öffentlich den Freizeit „Jägerhaus“ mit seiner Vorbereitungsarbeit, für die ihm Kurt Hannemann und Jakob Schönrath zur Verfügung stehen. Paul Wallner wird später mit seinem Training in den ersten Tagen des September in Düsseldorf eintreffen, das Trainingsquartier noch nicht feststeht. Europameister Adolf Bauer wird voraussichtlich gleich nach seinem Berliner Weltkampf gegen den Italiener Merlo Precipio am 9. September zur Trainingsreise nach Düsseldorf kommen.

Walter Reusel verlobte sich.

Walter Reusel, der Dortmunder Schachweltmeister, hat sich in diesen Tagen mit Gräfin Hilde Groß verlobt. Noch in diesem Jahre wollen die beiden den Weg zum Ehesamt antreten.

Regeln am „Opferlaß des Deutschen Sports“

Am kommenden Sonntag finden, wie schon kurz berichtet, in allen Sportarten Opferveranstaltungen statt. Auch hier in der Stadt werden es kaum anders sein. So ruft z. B. der Verein Herzer Regler alle freizeitspendenden Damen und Herren, alle Gesellschaftsclubs, Einzelkämpfer usw. auf den Plan, sich reichlich an dem in den Kooperationsstellen stattfindenden Regeln zu beteiligen. Gefragt werden 10 Würfel in der Rollen bei mehrmaligem Start, die Sieger eine Reihe erhalten. Diplome des Reichsschachamts für Teilnehmer. An die Nicht-Bereitschaften der Teilnehmer, die die Unkosten gering gehalten, daß es jedem möglich ist, sein Scherlein zur guten Sache beizutragen. Fernes Sportfest wird selbstverständlich, wie immer, vollständig am Start.

Allo, Darle für Sonntag, den 4. September 1938: „Auf zum Regeln in Koopmanns Gasse“ in der Zeit von 10—13 Uhr und 16—21 Uhr!

Hoderich Menzel „Tallgefell“

Der tschechische Tennissportler hat über Hoderich Menzel ein Verbot für die Teilnahme an Auslandsturnieren verhängt, da der tschechische Meister angeblich ohne Einverständigung im tschechischen Turnier mitwirkte. Bis zum Abschluß der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung wird Menzel also nur auf heimlichem Boden spielen können.

Kleine Sportnachrichten

Dr. v. Hall Betriebsführer der Deutschen Bank. Reichsschachmeister Ritter Dr. von Hall ist als Direktor in den Vorstand der Deutschen Bank berufen worden.

Gleichzeitig wurde er mit der Betriebsführung des im Bankfach führenden Unternehmens in Deutschland betraut.

Mülheimer Rennen auf Donnerstag verlegt.

Wegen des wolkenbruchartigen Regens, der vor allem die Zuschauerplätze unter Wasser gesetzt hat, sind die Mülheimer Galopprennen von Mittwoch auf heute verlegt worden.

Der größte Renntag des Jahres!

Rund 33 000 Mark Geldpreise und wertvolle Ehrenpreise.

Acht Rennen, von denen zwei weit über dem Durchschnitt stehen, durchweg gute Pferde, eine abwechslungsreiche Turfkarte und eine einwandfreie Rennbahn stellen das Sprungbrett zu einem feierlichen und herrlichen Renntag am Sonntag, dem 4. September, in Dortmund dar, der wohl als der größte des Jahres bezeichnet werden kann. Im Kampf um den „Großen Preis von Dortmund“ geht es um einen Zehntausender, und bei dem Allgemeinen gleich „Stahl und Kohle“ warten 5000 Mark Geldpreise auf die erfolgreichen Pferde. Selbst die anderen Ehrenpreise liegen, die zwar etwas im Schatten dieser Großkämpfe stehen, können angesichts ihrer außerordentlichen Auslastung nicht verfallen. Für die insgesamt 15 Rennen des Dortmunder September-Meetings am Sonntag, 4. September, und Mittwoch, 7. September, sind nicht weniger als 32 000 Mark Geldpreise ausgesetzt. Davon entfallen allein auf den ersten Tag rund 33 000 Mark. Das ist eine Auslastung, welche die Turfjungen der beiden Tage weit aus den bisherigen Veranstaltungen heraushebt. Ebenso wertvolle wie geschmackvolle Ehrenpreise und Andenken vervollständigen diesen bedeutenden Rahmen. Eine große silberne Turfurne, gegeben von der Stadt Dortmund, winkt dem Sieger im Kampf um den „Großen Preis von Dortmund“. Ein Reiter mit schwerem silbernen und Kohle-Industrie für den Sieger im Allgemeinen „Stahl und Kohle“ ausgerüstet ist. In beiden Rennen erhalten zudem Trainer und Reiter des Siegers wertvolle Andenken in Gestalt silberner Teller.

Alles deutet darauf hin, daß die Wambeler Bahn am Sonntag, dem 4. September, ganz und gar im Zeichen dieser Großereignisse des weltberühmten Turfs stehen wird. Am Mittwoch, 7. September, wird dann ebenfalls ein feierlicher Renntag folgen.

Unsere Voraussagen

Soppegarthen. 1. R.: Crivelli — Pringenweg; 2. R.: Pringenweg — Laufen; 3. R.: Hauptgefell Quab — Crivelli; 4. R.: Thronfolger — Fortunato; 5. R.: Heimfahrt — Zell verlegt; 6. R.: Lilian — Mopel; 7. R.: Wolfshäuser — Stahlhalter; 8. R.: Mädchenfreund — Wollha.
Dieppe. 1. R.: Diboati — Trappe; 2. R.: Goldblutrennen; 3. R.: Diboati — Venaport; 4. R.: Maitre Goudiche — Schall Contreux; 5. R.: Bellefleur — Aquilino; 6. R.: Servandoni — Ruffon Geroun.

Donnerstag
6.00 M.
6.05 M.
6.10 M.
6.15 M.
6.20 M.
6.25 M.
6.30 M.
6.35 M.
6.40 M.
6.45 M.
6.50 M.
6.55 M.
7.00 M.
7.05 M.
7.10 M.
7.15 M.
7.20 M.
7.25 M.
7.30 M.
7.35 M.
7.40 M.
7.45 M.
7.50 M.
7.55 M.
8.00 M.
8.05 M.
8.10 M.
8.15 M.
8.20 M.
8.25 M.
8.30 M.
8.35 M.
8.40 M.
8.45 M.
8.50 M.
8.55 M.
9.00 M.
9.05 M.
9.10 M.
9.15 M.
9.20 M.
9.25 M.
9.30 M.
9.35 M.
9.40 M.
9.45 M.
9.50 M.
9.55 M.
10.00 M.
10.05 M.
10.10 M.
10.15 M.
10.20 M.
10.25 M.
10.30 M.
10.35 M.
10.40 M.
10.45 M.
10.50 M.
10.55 M.
11.00 M.
11.05 M.
11.10 M.
11.15 M.
11.20 M.
11.25 M.
11.30 M.
11.35 M.
11.40 M.
11.45 M.
11.50 M.
11.55 M.
12.00 M.
12.05 M.
12.10 M.
12.15 M.
12.20 M.
12.25 M.
12.30 M.
12.35 M.
12.40 M.
12.45 M.
12.50 M.
12.55 M.
13.00 M.
13.05 M.
13.10 M.
13.15 M.
13.20 M.
13.25 M.
13.30 M.
13.35 M.
13.40 M.
13.45 M.
13.50 M.
13.55 M.
14.00 M.
14.05 M.
14.10 M.
14.15 M.
14.20 M.
14.25 M.
14.30 M.
14.35 M.
14.40 M.
14.45 M.
14.50 M.
14.55 M.
15.00 M.
15.05 M.
15.10 M.
15.15 M.
15.20 M.
15.25 M.
15.30 M.
15.35 M.
15.40 M.
15.45 M.
15.50 M.
15.55 M.
16.00 M.
16.05 M.
16.10 M.
16.15 M.
16.20 M.
16.25 M.
16.30 M.
16.35 M.
16.40 M.
16.45 M.
16.50 M.
16.55 M.
17.00 M.
17.05 M.
17.10 M.
17.15 M.
17.20 M.
17.25 M.
17.30 M.
17.35 M.
17.40 M.
17.45 M.
17.50 M.
17.55 M.
18.00 M.
18.05 M.
18.10 M.
18.15 M.
18.20 M.
18.25 M.
18.30 M.
18.35 M.
18.40 M.
18.45 M.
18.50 M.
18.55 M.
19.00 M.
19.05 M.
19.10 M.
19.15 M.
19.20 M.
19.25 M.
19.30 M.
19.35 M.
19.40 M.
19.45 M.
19.50 M.
19.55 M.
20.00 M.
20.05 M.
20.10 M.
20.15 M.
20.20 M.
20.25 M.
20.30 M.
20.35 M.
20.40 M.
20.45 M.
20.50 M.
20.55 M.
21.00 M.
21.05 M.
21.10 M.
21.15 M.
21.20 M.
21.25 M.
21.30 M.
21.35 M.
21.40 M.
21.45 M.
21.50 M.
21.55 M.
22.00 M.
22.05 M.
22.10 M.
22.15 M.
22.20 M.
22.25 M.
22.30 M.
22.35 M.
22.40 M.
22.45 M.
22.50 M.
22.55 M.
23.00 M.
23.05 M.
23.10 M.
23.15 M.
23.20 M.
23.25 M.
23.30 M.
23.35 M.
23.40 M.
23.45 M.
23.50 M.
23.55 M.
24.00 M.

Sind Autofahrten bei Gewitter gefährlich?

Wer als Kraftfahrer mit einem Fahrzeug einmal in
schwere Gewitter gekommen ist, wird sich wohl erinnern, daß
bei ihm dabei seltsame Gefühle befallen haben. Un-
zuletzt die Gefahr des Raschfahrens, die während eines
Gewitters zu klären, unternahm Prof. Dr. Stephan Jell-
nek, der Leiter des Elektrophysiologischen Instituts der Uni-
versität Wien, folgende Untersuchung. Er stellte ein
Fahrzeug auf eine Eisenplatte und beladete das Fahrzeug
derart, daß dieselben Verhältnisse gegeben waren wie bei
normaler Befahrung mit einem Menschen. Die Pneumatikreifen
wurden erst recht aufgepumpt, so daß der Teil der Felge,
der der Eisenplatte am nächsten ist, noch 2,2 Zentimeter von
der Eisenplatte und durch das Gummiband des Reifens
die Eisenplatte und durch das Gummiband des Reifens
langsam ansteigend bis zu 7000 Volt geladelt, an dieser
Marke sprang ein kleiner Funke ab. Der Strom des
Reifens. Bei einer schlagartigen Stromausladung, wie
also im Gewitter der Fall ist, konnten bei 15.000 Volt
Funkenüberschläge durch die Vereisung erzielt werden.
Nach eine gut isolierende Gummipolsterung würde bei einer
Einwirkung von 16.000 Volt glatt durchschlagen.

Allein diese Tathsaehen genügen, um auf die Gefahr des
Radfahrens bei Gewitter hinzuweisen. Wenn man aber
bedenkt, daß bei Blitzschlägen viel mehr Energie entwickelt
wird und daß auch durch die Feuchtigkeith, durch den nieder-
gehenden Regen und den Schmutz, der an er Summide-
ckung haften bleibt, die Isolirung so gut wie aufgehoben
ist, muß vor Radfahrern während eines starken Gewitters
entschieden gemarnt werden, da zu mindestens die Mög-
lichkeit einer Gefährdung durch Blitzschlag gegeben ist.

Soweit das wissenschaftliche Untersuchungsergebnis, das von leider nur allzu vielen Kraftfahrern auch auf das Auto als zureichend angesehen wurde. Es wäre grundfalsch, derartige Versuchsergebnisse ohne weiteres auch auf Kraftfahrzeug übertragen zu wollen, da wir es ja mit ganz anderen Verhältnissen und Bedingungen zu tun haben. Zur Verhütung aller Kraftfahrer - so schreibt uns „Der Deutsche Automobil-Club“ - sei vorangestellt, daß - unseres Wissens - bis heute noch in keinem einzigen Fall ein Witkindschlag in einen betriebsfähigen Kraftwagen nachgewiesen wurde. Wenn trotzdem ab und zu Nachrichten über Witkindschläge in Kraftfahrzeug veröffentlicht wurden, so ergab sich doch immer wieder, daß nach eingehender Prüfung von einem Witkindschlag nichts mehr übrigblieb.

Man muß sich einmal die Frage stellen, ob ein Kraftwagen für den Blitz überhaupt etwas bedeuten kann. Angenommen, es wäre so, daß die Kraftwagen, die wir auf den Gewitterwolken zur Erde immer den bequemsten Weg mit dem geringsten elektrischen Widerstand, Wohl steht in unseren Kraftwagen eine große Menge aus leitender Metalle, aber trotzdem ist der elektrische Leitungswiderstand zwischen den Kraftwagen und der Erde nicht so gering, daß der Blitz flieht. Man sieht immer an der Oberfläche des Leiters entlang, ohne in den inneren Teil des Leiters einzubringen. Bei einem Kraftwagen besteht der Körper aus Lack, die Räder, die denkbar schlechte Leiterstoffe sind. Dadurch ist es, daß der Blitz nicht in den Kraftwagen fließen kann. Schließlich bietet auch die Gummibereifung für den Blitz eine Bequemlichkeit, denn Gummi ist kein gleichfalls ein sehr schlechter elektrischer Leiter.

Außerdem kennt man von den Sonderheiten des Blüthes eine grundsätzliche Abneigung gegen elektrische Anlagen.

mit induktivem Widerstand. Jedem Elektromotor geht die Wille in diesem Bogen aus dem Weg, und entsprechend fließt der Strom aus Lichtmaschinen, Anker und Handpumpen. Sicherlich ist der elektrische Leistungs- widerstand einer regennassen Lackiererei und Vereisung kleiner als im trockenen Zustand. Nachdem es sich aber doch immer um einen sehr dünnen Feuchtigkeitsschlag auf der Lackierung und auf den Weisen handelt, ist es vollständig, daß der Wille in der mit Regen durchsetzten Luft doch noch einen bequemerem Weg zur Erde findet und deshalb auf Kraftfahrzeuge gar nicht so erpicht ist. Jedenfalls decken sich diese Überlegungen mit der Erfahrung, daß sich der Wille — unfestes Willens — noch kein Opfer unter den Kraftfahrzeugen ausgeliefert hat.

Troßdem kann es aber durchaus angebracht sein, wenn anhalt. Gewitter sind es häufiger von schweren Stürmen begleitet, die möglicherweise Schäden an den Alleenbäumen anrichten und dadurch den Fahrer gefährden können. Wenn man merkt, daß von den Alleenbäumen der Gefahr droht, ist es zweifellos richtiger; einen laufenden Platz aufzusuchen und abzuwarten, bis der größte Sturm vorüber ist.

Bei einem Gewitter schalten die meisten Fahrer das Abblend- oder Standlicht ein. Wer glaubt, damit die Blit- tungsgefahr bannen zu können, der befindet sich in einem großen Irrtum. Troßdem ist es aber ganz gut, kleines Licht einzuschalten, denn bei gewaltigen Regenschauern wird doch sehr oft die Sicht außerordentlich ver schlech- tert, so daß man entgegenkommende oder vorausfahrende Fahr- zeuge nur unendlich zu erkennen vermag. Bei ein- ge- schalteten Scheinwerfer sieht man aber meistens dieie- sen Punkt rechtzeitig und auch das rot aufblin- dende Licht läßt vorausfahrende Wagen und Motorräder früh genug erkennen.

**Du sollst kämpfen! Mit uns – fürs Volk!
Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt.**

Nachdem der Reichswirtschaftsminister die Betriebsart Fremdenheim festgelegt hat, ist die Tagungszugruppe Fremdenheime nunmehr befreit, zu dieser Kategorie bestimmung Erklärungen zu geben, die sich vor allem auf die Benennung der Fremdenheime beziehen sollen. Das Wort „Venien“ soll als Bezeichnung für ein Fremdenheim nicht mehr verwendet werden, sondern nur noch für eine Leistungsort. Dasselbe gilt für die hier und da anzutreffende Bezeichnung „Hotel-Venien“, die Betriebe, die sich so bezeichnen, sind entweder Hotels oder Fremdenheime. Neben oder statt der Bezeichnung Fremdenheim dürfen auch die Ausdrücke „Haus“ oder „Villa“ verwendet werden. Die Tagungszugruppe Beherbergungsgewerbe treibt eine Festlegung dieser Richtlinien durch Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen an. Damit dürfte dann allerdings der Kreis der Betriebsarten, die durch behördlich sanktionierte Definitionen festgelegt wurden, vorerst geschlossen sein.

Im Jahre 1936 wurde der erste Versuch mit einer Fachschule für Einzelhandelskaufleute gemacht, und zwar für den Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel in Neuwed. Angesichts der guten Erfolge ist die Wirtschaftsprüfungsinstitut Gruppe Einzelhandel inzwischen um den Aufbau weiterer ähnlicher Einrichtungen befragt worden. Im letzten Frühjahr konnte die Fachschule des Möbelseinzelhandels in Rührenwalde eröffnet werden, und am 1. Oktober wird eine Fachschule des Textil- und Bekleidungseinzelhandels in M.Gladbach eröffnet. Ferner sind Vorbereitungen für eine Fachschule des Eisenwaren- und Hauswareinzelhandels getroffen. Der Unterrichtsplau dieser Fachschulen enthält eine abgerundete Warenkunde, eine Betriebslehre des Einzelhandels mit praktischen Übungen und eine kleine Wirtschaftskunde. Für den Besuch sind eine abschließende erhaltende Kaufmannsehre, ausreichende praktische Geschäftsfähigkeit und Befürwortung durch die leitende Gliederung der Wirtschaftsgruppe Voraussetzung.

Meine Spezialität:

**Echt eich. Schlafzimmer
für 360 RM.**

innen und außen echt Eiche
Erstkl. Arbeit. Höchste Garantie.
Nur gegen Kasse od. Ehesdandt-
darlehen. Es ist ihr Vorteil,
wenn Sie vor dem Kauf meine
Zeichnungsvorlagen unverbind-
lich anfordern. Liefere auch an
Wiederverkäufer (Tischlermstr.)

**Nagel, Rinteln
(Weser)**

Moderne Wohnungseinrichtungen
Lieferung ohne Risiko frei Haus
durch eigene Wagen.

Schnell und billig kommt der
zum Ziel, der durch die Stein-
anzeige im Herner Anzeiger
zu allen spricht!

3000 Pfund
doppelt gereinigt,
**süßer
Sommer-
rübren**
½ Kilo 0,30 RM.
Dichelage,
Herne, Bahnhof-
straße 9c, Eddin-
gen, am Amts-
haus Konzeption.
Vogelstutckebhg.
(2247a)

Eichenes
Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Schlafsaal und
Keller, Küchlein,
Erdreichlein,
3-Ofen. Pelze
billig abgegeben
H. Rinteln

4-Zimmer-Wohnung
mit Baderraum u.
Kanal., 3. Etage,
zu 1. Okt. zu ver-
mieten im Hause
Herm.-Brün-
straße 8.
Parkade der
Stadt Herne.

338742	108537	21364	212905	236179	247804
238742	270172	273153	189401	198352	248301
304467	307110	313311	317606	322447	328417
338700	361943	370219			

126 **Gemeine** zu 300 **RM.** 768 8893 322447 33575
34530 13213 39642 42833 419942 61918 **64888**
88361 102750 102576 103381 109542 133142
143807 145467 148708 184001 18182 162419
183890 177242 202244 204551 205223 208537
240840 243096 247607 265455 256769 237329
288939 286349 288594 293177 294811 296865
296021 308199 326005 326010 339214 330461
341026 349596 355884 354273 354727 355020
35373 354693 357398 362266 362893 362613
365005 365460 368516 394183

Währendem wurden 4266 **Gemeine** zu 150 **RM.** gegeben.
Am Gewinnsatz verblieben: 2 **Gemeine** zu 100000, 4
zu 3000, 13 zu 20000, 36 zu 10000,
48 zu 5000, 136 zu 3000, 294 zu 2000,
1056 zu 1000, 1594 zu 500, 3138 zu 300,
69860 zu 150 **RM.**

4-Zimmer-Wohnung
Manlarde 1.
Altenabst., Alten-
stener Str. 73.
Mietpreis 69.20
zu 1. Okt.
vermieten.
Häuser
Wohnungsbaui-
gen, GmbH,
Herne, Bochumer

Schönes, großes,
belles
Frontzimmer
gut möbliert, so-
fort oder später
zu vermieten.
Adolf-Siffler



Grüßend!
Bäckerei-
Filiale
mit Lebensmittel-
verkauf, in guter
Lage, 3. I. Okt.
zu verm. (Billige
Miete).
Schriftl. Ang. u.
H. 287 an den
Herner Anzeiger

Krepppapier
Butterbrotpapier
Schrankpapier
Umschlagpapier
Toilettapapier
zu haben bei:
Roethers & Röllches
Hermann-Böding-Straße 8
neben dem Postamt.

Ein geliebtes Buch liest man freilich geschwin-
der; allein eine selbstgeigene Bibliothek, die man zu
aller Zeit bei der Hand hat, bringt wahren und lie-
benden Gewinn.
(Sippel)

Hauptschristleiter: Dr. Leo Reiners, Herne.
Stellb. des Hauptschristleiters Jos. Möller, Herne.
Verantwortlich für Politik Dr. Arthur Ruppert,
Gelsenkirchen; für Kommunalpolitik und Lokales Dr.
Leo Reiners, Herne; für Unterhaltung Franz
Brun, Gelsenkirchen; für Sport Leo Möller,
Herne; für Anzeigen: Hubert Feder, Herne.
Bilderrichtmotive: Kesselschlag. Beiträge sind an
die Schriftleitung (Herne, H.-Böding-Str. 8) nicht an
ihre einzelnen Mitglieder zu richten. D. H. VII. 38
aber 3500. — Druck und Verlag Roethers &
Röllches, Herne. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5
gültig. — Mengenkasse! &



Woher die gute Laune!

Die guten deutschen

Fetfbückinge

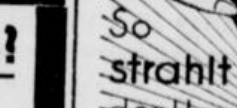
sind da. — So ein Bücking schmeckt immer fein und pikant! . . . und gesund ist er auch. Die Hauptsache aber, er kostet so herzlich wenig, daß man sich nach Herzenslust sattessen kann. Aus unserem Groß-einkauf bieten wir an

Frische deutsche Fetfbückinge 0,30

500 Gramm

OTTOMESS

Herne, Bahnhofstr. 68 (Tel. 50916) und Bahnhofstr. 2a



So strahlt der Herd mit

Dr. Ruschhaupt's

Blauputz

Waschmaschinen 39,50
mit Kugellager, 85 Liter RM.

Zahlungserleichterung.

Heinrich Richter
Herne, Bahnhofstraße 117.

Les den Herner Anzeiger!